

## Die Züchterin, der Züchter

Sie haben einen Zwinger gefunden, der aus einer Verbindung Welpen anbietet. Die Elterntiere wurden auf verschiedenen Prüfungen, nach Auskunft des Züchters, mit gutem Erfolg geführt.

Die Züchter geben die Jagdhundewelpen, wenn sie 8 Wochen und älter sind, ab. Sehen Sie sich aber auf jeden Fall schon zu einem früheren Zeitpunkt die Welpen, die Hündin, die Unterbringung der Tiere und die Züchterin, den Züchter an. Wenn die Tiere und das Umfeld auf Sie einen guten Eindruck machen, dann fragen Sie bitte auch nach der tierärztlichen Betreuung der Hunde. Ein gutgeführter Zwinger wird darauf achten, dass das Muttertier gegen die üblichen Infektionskrankheiten nachhaltig durch die entsprechenden Impfungen geschützt ist. Der Muttertierschutz wird an die Welpen weitergegeben. Im Welpenalter von ca. 8 Wochen muss dann die sogenannte Grundimmunisierung durch den Tierarzt erfolgen. Der durchführende Tierarzt stellt auch den Impfpass aus. Wenn dies alles zu ihrer Zufriedenheit ausgefallen ist, fragen Sie noch nach den Papieren (Stammbaum) der Welpen. In der Ahnentafel auf der Innenseite sind bis zur 4. Generation die jeweiligen Elterntiere mit allen Prüfungen und Leistungszeichen aufgeführt.

## Der Jagdhundwelpen ist da

Wann beginne ich mit der Ausbildung (Früherziehung) bzw. Abrichtung (Dressur)?

Vor 150 Jahren wurde der junge Jagdhund erst mit einem Alter von 12 Monaten abgerichtet. Heute wissen wir, auf Grund der Verhaltensforschung, dass Welpen verschiedene Prägungsphasen (kurze Zeiträume) durchlaufen. Es handelt sich bei diesen Phasen um ein angeborenes Kurzzeitlearnvermögen. Gelernt wird beispielsweise wer „Artgenosse“, welches die „Beutetiere“ usw. sind. Wird einer dieser Zeiträume ohne Erfolg durchlaufen, sind Verhaltensstörungen die unweigerliche Folge. Das heißt im Klartext, daß der Hundebesitzer auf keinen Fall diese Phasen verträdeln darf und seinen Hund im Zwinger versauern lässt. Mit der Abrichtung des Welpen beginnt der Hundebesitzer ab dem 7. Lebensmonat. Die Früherziehung des Hundes aber, nicht die Abrichtung, beginnt schon beim und durch den Züchter. Siehe hierzu auch Punkt 2. die „Übergangsphase“ und Punkt 3. die „Prägungsphase“.

### Die ersten 7-8 Lebenswochen eines Welpen unterteilen sich in:

**1. die vegetative Phase. Sie betrifft die 1. und 2. Woche und wird als Saug- und Schlafphase bezeichnet.**

**2. die Übergangsphase. Sie beginnt etwa in der 3. Woche und dauert ca. 2 Wochen. In dieser Zeitspanne nehmen die Welpen ihre Umwelt, die Wurfgeschwister und auch den Menschen wahr. Der Kontakt mit Menschen, auch Fremden sollte jetzt häufig stattfinden.**

**3. die Prägungsphase. In dieser Phase erfolgt die Prägung auf Artgenossen, Gewöhnung an die Umwelt und an den Menschen. In dieser Zeitspanne (ab der 5. Woche) sollte sich der zukünftige Hundebesitzer öfters mit den Welpen beschäftigen. So oft es der Züchter erlaubt und möglich macht.**

Die Züchterin, der Züchter geben in aller Regel die Welpen in einem Alter von 8 Wochen an den späteren Besitzer ab. Mit dem Zeitpunkt der Übergabe geht auch die Ausbildung des Welpen vom Züchter auf den Besitzer über.

In der Sozialisierungsphase (8.-12. Woche) sollte der Hundebesitzer den Welpen mit der neuen Umgebung bekannt machen. Viel Kontakt (natürlich auch Körperkontakt) des Hundes mit den menschlichen Artgenossen. Erziehung zur Stubenreinheit. Viel Bewegung im Freien. Aufenthalt, täglich mehrfach, kurz im Haus. Weisen Sie dem Hund einen, in Absprache mit der Familie, festgelegten Platz in der Wohnung, am Boden zu. Nicht auf den kalten Boden, sondern immer eine Decke oder Sauschwarte als Unterlage geben. Gewöhnung an Halsung und Riemen. Machen Sie den Hund mit dem Auto vertraut.

Ab dem 3. Monat ist bei warmen Wetter der Hund an das nasse Element zu gewöhnen. In dieser Zeit wird der Welpen auch an erlegtes Wild (Rehe, Kaninchen, Krähen, Raubwild usw.) gebracht.

Ab dem 5. Monat wird der Hund an den Schuss gewöhnt. Nicht auf dem Schießstand! Zeigen Sie dem Hund die weitere Umgebung, die Stadt, öffentliche Verkehrsmittel mit Benutzung, die Tierarztpraxis. Benutzen Sie auch die Übungs- oder Dressurangel, aber bitte, mit Maß und Ziel.

## **Lehrgang zur Abrichtung von Jagdhunden**

Im Lehrgang werden den Kursteilnehmern die Grundsätze und Methoden der Abrichtung eines Jagdhundes nähergebracht. Das Ziel des Kurses ist, den Hund so auszubilden, dass der Jäger einen brauchbaren Jagdgehilfen erhält und die an den Kurs anschließende Brauchbarkeitsprüfung (BP) besteht.

An den Lehrgangstagen lernt hauptsächlich der Mensch. In der Zeit zwischen den Kurstagen lernt der Hund. Wird diese Zeit nicht genutzt, werden Sie keinen Erfolg haben. Tägliches Üben ist der Schlüssel zum Erfolg. Arbeiten Sie mit ihrem Hund täglich! Es ist für den jungen Hund leichter, wenn Sie 5 mal 10 Minuten am Tage mit ihm arbeiten als 1 Stunde ohne Unterbrechung. Bedenken Sie auch, dass der junge Hund noch nicht über einen längeren Zeitraum hoch konzentriert arbeiten kann. Im Abrichtelehrgang werden die Führer und ihre Hunde in folgenden Fächern unterrichtet: Allgemeiner Gehorsam; Verhalten auf dem Stand; Leinenführigkeit; Schussfestigkeit im Feld; Schweißarbeit auf der künstlichen Rotfährte; Apportieren von Haar- und Federwild auf der Schleppe; Apportieren von Federwild aus dem Wasser; Schussfestigkeit am Wasser.

Besonderes Augenmerk wird im Kurs auf den Gehorsam des Hundes gelegt. Die Gehorsamsübungen werden immer und immer wieder mit dem Hund geübt, bis sie von ihm verinnerlicht wurden. Diese Vorgehensweise beruht auf der Erkenntnis, dass ein hoch veranlagter, aber ungehorsamer Hund bei weitem für den praktischen Jagdbetrieb nicht so gut ist, wie ein gehorsamer, aber nicht so hoch veranlagter Hund.

### **Wichtige Abrichtehilfsmittel**

1 Umhängeriemer mit Halsung. Die Halsung muss einen Stoppring besitzen, damit der Hund nicht gewürgt wird.

1 Feldleine, ca. 10-15m lang

1 Hundepfeife mit feinem Pfiff auf der einen Seite und auf der entgegengesetzten Seite mit Trillerpfiff.

1 Apportierbock, ca. 500g aus Holz. Der Biss (die Stelle, die der Hund später in den Fang nimmt) ist mit einem Tuch oder besser Balg (Kanin oder Hase) zu umwickeln.

1 Oberländer-Apportierbock mit Gewichten. Erforderlich für große Hunde.

1 Schweißriemen aus Leder oder besser Kunststoff, ca. 10m lang.

1 Schweißhalsung aus Leder. Die Halsung muß so groß sein, damit sie im geschlossenen Zustand über den Kopf des Hundes gestülpt werden kann.

1 Spritzflasche (Batteriewasserflasche) für die Aufnahme von Schweiß, zum Spritzen von Schweißfährten.

1 gegerbte oder getrocknete, rohe Rehwilddecke (Sommerdecke).

Bitte beachten: Dressurhalsbänder (Korallen- oder Stachelhalsung genannt), sind im Kurs nicht erlaubt.